

# Q3

KONZERN-ZWISCHENBERICHT Q3 2015



# ÜBER DIESEN BERICHT

## ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht kann zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die Risiken und Unsicherheiten unterworfen sind. Viele davon sind abhängig von Einflussfaktoren, welche die SolarWorld AG weder steuern noch genau einschätzen kann, z. B. die zukünftige Entwicklung des Marktes, der Konjunktur und von Angebot und Nachfrage, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Eintreten erwarteter Synergien und das Handeln staatlicher Stellen.

Die SolarWorld AG hat ihren zukunftsgerichteten Aussagen gegenwärtige Ansichten und Annahmen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse und Geschäftsergebnisse zu Grunde gelegt. Viele Faktoren könnten dazu führen, dass sich die tatsächlich eintretenden Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den Angaben unterscheiden, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsgerichteten Aussagen enthalten sind.

In Anbetracht dieser Unsicherheiten werden Leser davor gewarnt, unbedingtes Vertrauen in die zukunftsgerichteten Aussagen zu setzen. Wir übernehmen zudem keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

## SONSTIGES

Zur besseren Lesbarkeit wird im Dokument entweder die feminine oder die maskuline Form verwendet. Die Formulierungen beziehen sich jedoch stets auf Frauen und Männer.

In diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

# INHALT

## **004 VORWORT DES VORSTANDS**

## **005 KENNZAHLEN UND FAKTEN**

- 007 Ausgewählte Konzernkennzahlen
- 008 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Quartale
- 008 Umsatz nach Regionen

## **009 KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT\***

- 011 Wirtschaftsbericht
- 017 Wirtschaftliche Lage
- 022 Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen
- 022 Nachtragsbericht
- 023 Chancen und Risiken
- 024 Prognosebericht

## **029 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS\***

- 031 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 033 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 034 Konzern-Bilanz
- 035 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 036 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 037 Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

## **041 FINANZ- UND VERANSTALTUNGSKALENDER**

\* Ein detailliertes Inhaltsverzeichnis finden Sie auf den Kapiteltrennern.

# VORWORT DES VORSTANDS

## VEREHRTE KUNDEN, AKTIONÄRE, ANLEIHEINHABER, GESCHÄFTSPARTNER UND MITARBEITER DER SOLARWORLD AG,

unsere Absatzmengen erreichen in diesem Jahr neue Rekorde, der Konzernumsatz wächst kräftig und auch unsere operative Performance verbessert sich deutlich. Für den Monat September 2015 haben wir erstmals wieder ein positives operatives Ergebnis (EBIT ohne Sondereffekte) erzielt. Das macht die rund 3.700 Menschen, die Tag für Tag für SolarWorld arbeiten, und mich als Vorstandsvorsitzenden und Gründer stolz!

SolarWorld ist auf einem guten Weg, die Folgen der schweren Krise der gesamten Solarindustrie endgültig hinter sich zu lassen. Da ist es mehr als bedauerlich, dass Anfang November missverständliche und schlecht recherchierte Berichte in einzelnen Medien über den Rechtsstreit der SolarWorld mit dem Siliziumlieferanten Hemlock zu unnötiger Verunsicherung geführt haben. Ich möchte an dieser Stelle wiederholen, dass sich unsere Einschätzung der Risikolage durch die Teilentscheidung eines US-Gerichts in diesem langen Verfahren nicht geändert hat. Wir streben an, in der Zwischenzeit auch mit diesem Siliziumlieferanten eine Einigung und Regelung zur Weiterbelieferung zu erreichen.

Schauen wir auf den Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten dieses Jahres: Das Wachstum der Absatzmenge (+25 Prozent) und des Konzernumsatzes (+30 Prozent) ist sehr erfreulich. Wir sind in den internationalen Märkten breit aufgestellt und konnten unsere Absatzmenge in den USA, Deutschland und dem übrigen Europa steigern. Unsere Strategie, Kunden mit Highpower-Produkten zu überzeugen, ist aufgegangen. Im Oktober haben wir eine weitere Neuheit auf den Markt gebracht. Mit unseren bifacialen Modulen können Kunden bis zu 30 Prozent höhere Erträge erzielen. Wir sind dem Wettbewerb damit wieder einen Schritt voraus!

Unsere Produktionsanlagen in Freiberg, Arnstadt und Hillsboro sind im Berichtszeitraum unter Volllast

gelaufen. Gleichzeitig haben wir die Kristallisation in Arnstadt reaktiviert, neue Sägeverfahren eingeführt, Modulkapazitäten in Hillsboro erhöht und weitere Teile der Produktion auf PERC-Hochleistungszellen umgestellt. Damit nicht genug: Wir haben außerdem unsere Organisation in Deutschland gestrafft und den gesamten Konzern auf SAP umgestellt. All diese Schritte waren mit Anstrengungen und auch Kosten verbunden, werden aber unsere zukünftige Wettbewerbsfähigkeit spürbar stärken. Die Mitarbeiter der SolarWorld leisten hier Außerordentliches. Dafür möchte ich ihnen im Namen des gesamten Vorstands nochmals herzlich danken!

Bei der Fülle von ehrgeizigen Maßnahmen, die wir in diesem Jahr umgesetzt haben, ist es an einigen Stellen zu Verzögerungen gekommen. Alles in allem liegen wir einige Monate hinter unseren Ursprungsplänen zurück. Daher werden wir anders als erwartet das operative Ergebnis aufs Gesamtjahr 2015 gesehen noch nicht ins Positive drehen können. Ich bin aber sicher, dass unsere Maßnahmen, wenn auch mit etwas Verzögerung, greifen und die erwarteten positiven Wirkungen entfalten werden. Den Grundstein dafür haben wir gelegt. Das hat der Monat September gezeigt. Nun wollen wir beweisen, dass diese positive Entwicklung weitergeht.

So schaue ich mit großer Zuversicht auf die verbleibenden Wochen dieses Jahres und das Jahr 2016. SolarWorld wird ihre Chancen nutzen! Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung.

Bonn, den 12. November 2015

Ihr



**Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck,**  
Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG



# **KENNZAHLEN UND FAKTEN**

**007 AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN**

**008 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER QUARTALE**

**008 UMSATZ NACH REGIONEN**



# KENNZAHLEN UND FAKTEN

## AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN

Finanzkennzahlen in T€	Q3 2015	Q3 2014	Veränderung
Umsatzerlöse	211.819	180.823	30.996
EBITDA	4.667	6.226	-1.559
EBIT	-6.077	-4.183	-1.894
Konzernergebnis	-13.395	-8.654	-4.741

Finanzkennzahlen in T€	Q1–Q3 2015	Q1–Q3 2014	Veränderung
Umsatzerlöse	531.790	408.918	122.872
Auslandsquote in %	82,8 %	79,1 %	3,7%-Punkte
EBITDA	14.537	107.298	-92.761
EBIT	-18.268	76.745	-95.013
EBIT in % vom Umsatz	-3,4 %	18,8 %	-22,2%-Punkte
Capital Employed (Stichtag)*	525.115	490.896	34.220
Konzernergebnis	-38.852	489.218	-528.070
Konzernergebnis in % vom Umsatz	-7,3 %	119,6 %	-126,9%-Punkte
Bilanzsumme	925.525	946.402	-20.877
Eigenkapital	204.294	263.959	-59.665
Eigenkapitalquote in %	22,1 %	27,9 %	-5,8%-Punkte
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.235	-45.454	58.689
Nettoverschuldung **	279.073	297.455	-18.382
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	41.837	55.243	-13.406

T 01

Mitarbeiter-Kennzahlen	Q1–Q3 2015	Q1–Q3 2014	Veränderung
Mitarbeiter (Stichtag)	2.941	2.751	190
davon Auszubildende (Stichtag)	47	43	4
Personalaufwandsquote	20,5 %	23,8 %	-3,3%-Punkte
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	181	149	32
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	-6	28	-34

T 02

\* Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen abzgl. abgegrenzter Investitionszuwendungen und zzgl. Nettoumlaufvermögen ohne kurzfristige Nettoliquidität

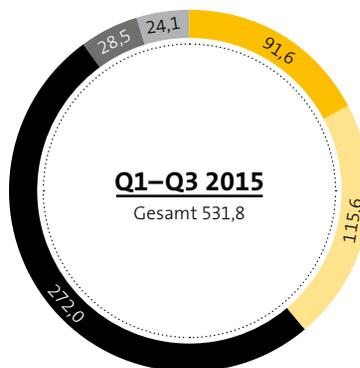
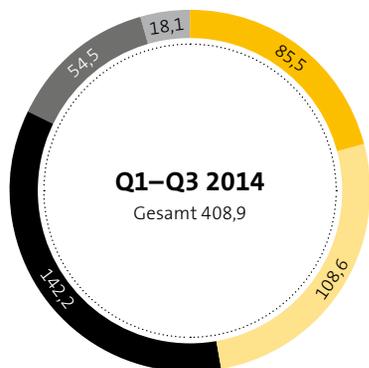
\*\* Finanzschulden abzgl. flüssige Mittel

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER QUARTALE

in T€	Q4 2014	Q1 2015	Q2 2015	Q3 2015	Q3 2014	Veränderung
Umsatzerlöse	164.464	149.083	170.888	211.819	180.823	30.996
Bestandsveränderung Erzeugnisse	17.263	37.625	25.698	-9.820	-7.664	-2.156
Aktivierte Eigenleistung	629	419	1.029	1.083	141	942
Sonstige betriebliche Erträge	30.687	25.111	16.519	20.837	20.899	-62
Materialaufwand	-126.846	-129.691	-123.606	-129.474	-120.113	-9.361
Personalaufwand	-36.192	-41.082	-39.471	-40.066	-34.695	-5.371
Abschreibungen	-14.887	-10.941	-11.120	-10.744	-10.410	-334
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49.488	-38.553	-44.099	-49.712	-33.164	-16.548
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-14.370</b>	<b>-8.029</b>	<b>-4.162</b>	<b>-6.077</b>	<b>-4.183</b>	<b>-1.894</b>
Finanzergebnis	-9.210	-10.179	-10.413	-9.664	-7.718	-1.946
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-23.580</b>	<b>-18.208</b>	<b>-14.575</b>	<b>-15.741</b>	<b>-11.901</b>	<b>-3.840</b>
Ertragsteuern	-1.475	8.166	-840	2.346	3.247	-901
<b>Konzerngewinn/-verlust</b>	<b>-25.054</b>	<b>-10.042</b>	<b>-15.415</b>	<b>-13.395</b>	<b>-8.654</b>	<b>-4.741</b>

T 03

## UMSATZ NACH REGIONEN IN MIO. €



■ Deutschland
 ■ restliches Europa
 ■ USA
 ■ Asien
 ■ Rest der Welt

G 01

# KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

## **011 WIRTSCHAFTSBERICHT**

- 011 Die Aktie
- 013 Der Markt
- 014 Handel
- 016 Produktion

## **017 WIRTSCHAFTLICHE LAGE**

- 017 Ertragslage
- 019 Finanzlage
- 020 Vermögenslage
- 021 Mitarbeiter

## **022 WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN**

## **022 NACHTRAGSBERICHT**

- 022 Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung und deren Auswirkung
- 023 Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage zum Berichtszeitpunkt

## **023 CHANCEN UND RISIKEN**

## **024 PROGNOSEBERICHT**

- 024 Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld
- 024 Erwartete Entwicklung des Solarstrommarkts
- 025 Zukünftiger Geschäftsverlauf
- 026 Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung
- 026 Erwartete Finanzlage
- 027 Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns



# WIRTSCHAFTSBERICHT

## DIE AKTIE

**KONJUNKTURSCHWÄCHE CHINAS ERSCHÜTTERT KAPITALMÄRKTE.** Im 3. Quartal 2015 hielt die unerwartet schwache Wirtschaftsleistung Chinas die internationalen Kapitalmärkte in Atem und belastete weltweit die Indizes. Die noch immer unge löste griechische Staatsschuldenkrise und der im September bekannt gewordene Abgas-Skandal der Volkswagen AG verschlechterten zusätzlich die Stimmung. Für eine weitere Verunsicherung der Anleger sorgten die widersprüchlichen Signale hinsichtlich einer Leitzinsanhebung durch die US-amerikanische Notenbank Fed. Das Resultat waren teils erhebliche Kursrückgänge und eine hohe Volatilität insbesondere an den europäischen Aktienmärkten. Zum Quartalsende erholten sich die Aktienkurse wieder leicht aufgrund der positiven Wirtschaftsdaten aus der Eurozone.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) startete mit 11.181 Punkten in das 3. Quartal 2015. Die schwelende Griechenlandkrise bescherte ihm zunächst deutliche Kursabschläge, bevor die einstweilige Einigung zwischen dem griechischen Parlament und den Gläubigern eine Gegenbewegung auslöste. In der Folge kletterte der deutsche Leitindex auf seinen Quartalshöchstwert von 11.736 Punkten. Ab August nahm dann jedoch der makroökonomische Gegenwind erneut zu: Chinas enttäuschende Konjunktur, eine wieder-

holte Abwertung des Renminbi sowie die Erwartung einer künftig weniger expansiven US-Geldmarktpolitik erschütterten die Kapitalmärkte. Infolgedessen brach der DAX in der zweiten Augushälfte ein und fiel deutlich unter die 10.000-Punkte-Marke. Nach einer zwischenzeitlichen Erholung setzte Mitte September erneut ein Kursrutsch ein, nachdem die Abgas-Manipulationsaffäre beim DAX-Schwergewicht Volkswagen publik geworden war. Vor diesem Nachrichtenhintergrund erreichte der Index am 24. September 2015 seinen Tiefststand bei 9.428 Punkten. Zum Abschluss des Quartals erholte er sich nur noch leicht und notierte zum Stichtag 30. September 2015 bei 9.660 Punkten. Insgesamt verlor der DAX im 3. Quartal 2015 rund 14 Prozent.

Der DAX International Mid 100 Performance-Index, in dem auch die SolarWorld-Aktie notiert, zeigte in der ersten Hälfte des 3. Quartals 2015 noch einen ganz ähnlichen Verlauf wie der DAX. Danach erwies er sich jedoch als deutlich robuster gegenüber den Marktturbulenzen. Insbesondere die VW-Affäre zog ihn weitaus weniger in Mitleidenschaft. Zum 30. September 2015 schloss er bei 1.552 Punkten und verzeichnete somit im gesamten Quartal ein vergleichsweise moderates Minus von 2 Prozent.

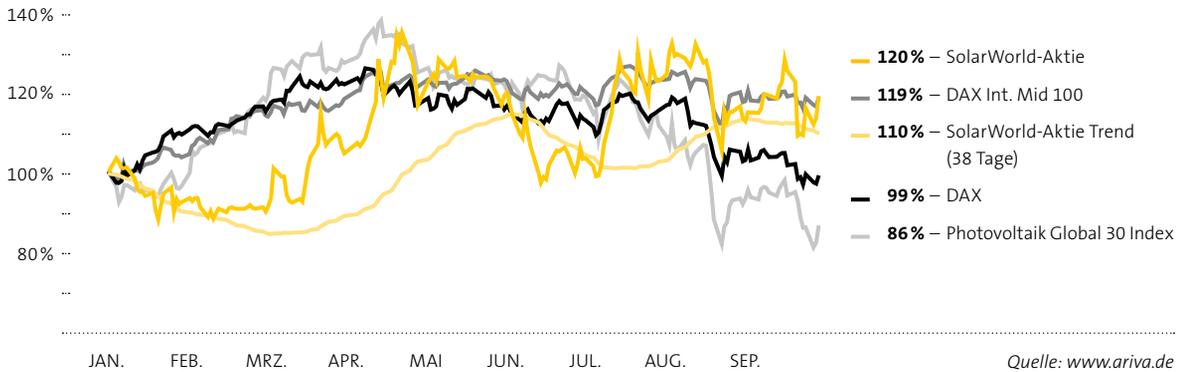
### KENNZAHLEN ZUR SOLARWORLD-AKTIE (WKN A1YCMM)

Grundkapital zum 30.09.2015	14.896.000 €
Anzahl Aktien insgesamt zum 30.09.2015	14.896.000
Anteil der Aktien im Streubesitz zum 30.09.2015	50,15 %
Xetra-Schlusskurs zum 02.01.2015	12,56 €
Xetra-Schlusskurs zum 30.09.2015	15,03 €
Marktkapitalisierung zum 30.09.2015*	223.886.880 €
Ergebnis je Aktie	-2,61 €
Durchschnittliches Xetra-Handelsvolumen im 3. Quartal 2015	56.703 Stück/Handelstag

T 04

\*Produkt aus im Umlauf befindlichen Aktien und Stichtagskurs

**PERFORMANCE DER SOLARWORLD AKTIE IM VERGLEICH**



G 02

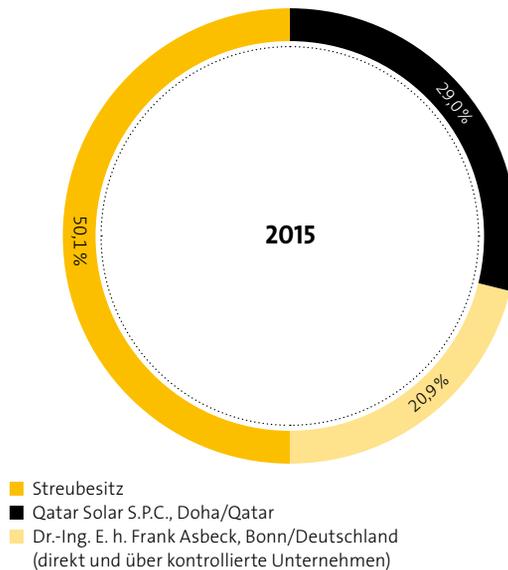
Die Solaraktien bekamen im 3. Quartal 2015 die ungünstigen makroökonomischen Bedingungen besonders hart zu spüren: Der Photovoltaik Global 30 Index fiel zwischenzeitlich auf sein niedrigstes Niveau seit 2013 und büßte von Juli bis September insgesamt rund 27 Prozent ein. Der Schlusskurs lag bei 20,49 Punkten.

**SOLARWORLD-AKTIE LEGT IM 3. QUARTAL GEGEN DEN MARKTTREND ZU.**

Die SolarWorld-Aktie (WKN A1YCMM) konnte sich der allgemeinen negativen Marktentwicklung im 3. Quartal 2015 größtenteils entziehen, wenngleich die Aktienmarkturbulenzen immer wieder für eine hohe Volatilität in ihrem Kursverlauf sorgten. Am 7. Juli 2015 notierte die Aktie auf ihrem Tiefstkurs von 12,41 €. Ihren Höchststand erreichte sie am 5. August bei 16,74 €. Zum Stichtag 30. September 2015 schloss die SolarWorld-Aktie bei 15,03 € und legte somit im Laufe des 3. Quartals 2015 um 13 Prozent zu.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 verzeichnete die SolarWorld-Aktie sogar einen Kursgewinn von knapp 20 Prozent.

**AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30. SEPTEMBER 2015**



G 03

## GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im 3. Quartal 2015 blieb das Grundkapital der SolarWorld AG unverändert. Zum Stichtag 30. September 2015 lag es somit weiterhin bei 14.896.000,00 € und war eingeteilt in 14.896.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 €.

Überdies sind der Gesellschaft im 3. Quartal 2015 keine Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 21, 25 oder 25a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zugegangen. Die Aktionärsstruktur blieb daher unverändert zum Vorquartal.

## DER MARKT

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

**WIRTSCHAFTLICHE DYNAMIK VERLAGERT SICH IN INDUSTRIELÄNDER.** Im 3. Quartal 2015 belastete die schwache Wirtschaftsleistung in den Schwellenländern, vor allem in China, die weltweite Konjunktur. Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung in diesen Ländern trübten die kurzfristigen Aussichten für die Weltwirtschaft und sorgten für eine hohe Volatilität an den internationalen Finanzmärkten. Demgegenüber verzeichneten die fortgeschrittenen Volkswirtschaften im 3. Quartal 2015 ein weiteres Wachstum. Das anhaltend niedrige Zinsniveau und der weiterhin sinkende Ölpreis stimulierten dort die Investitionen der Industrie sowie den privaten Konsum. Aufgrund dieser gegensätzlichen Effekte blieb die weltwirtschaftliche Dynamik im Berichtszeitraum insgesamt moderat.

In den USA stiegen sowohl die Exporte als auch die staatlichen Ausgaben. Der Entschuldungsprozess im privaten Sektor setzte sich fort. Die Wirtschaftsleistung in der Eurozone erholte sich weiter – Haupttreiber waren die florierende Binnenwirtschaft und eine stetige Belegung des Arbeitsmarktes. Der nach wie vor geringe Außenwert des Euro kurbelte zudem die Exporte an und trug entscheidend zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung bei. Er startete mit einem Wechselkurs von 1,11 US-Dollar in das 3. Quartal und schloss zum Stichtag bei 1,12 US-Dollar. Zwischenzeitlich unterlag er einer starken Volatilität: So sank er im Juli auf ein Tief von 1,08 US-Dollar, wohingegen er seinen Höchststand bei 1,16 US-Dollar im August erreichte. Diese starken Wechselkursschwankungen belasteten das Umsatz- und Ergebnisniveau der SolarWorld AG.

### DER SOLARSTROMMARKT

**SOLARMARKT WÄCHST STÄRKER ALS ERWARTET.** Die positive Nachfrageentwicklung in den internationalen Solarmärkten setzte sich im Jahr 2015 fort. Das starke Wachstum in den USA und China führte zu deutlich höheren Erwartungen hinsichtlich des Weltmarktvolumens. So gehen die Marktexperten von IHS Technology davon aus, dass der globale Solarstromzubau 2015 um 34 Prozent auf 59 (2014: 44) GW steigen wird. Anfang des Jahres lagen die Markterwartungen noch zwischen 54 und 57 GW. Trotz der gestiegenen Nachfrage waren die internationalen Durchschnittspreise von Solarstromprodukten im 3. Quartal 2015 leicht rückläufig.

**DER US-SOLARMARKT ZIEHT WEITER AN.** Marktanalysen prognostizieren in den USA für das aktuelle Jahr eine neu installierte Solarstromleistung zwischen 8 und 9 (2014: 6,2) GW. Am dynamischsten soll hier das Segment Residential wachsen, gefolgt vom Segment Utilities. Zu dem starken Nachfragezuwachs tragen auch spürbar Vorzieheffekte bei, die sich aus einem etwaigen Auslaufen des ITC-Programms (Investment Tax Credit) zum Ende des Jahres 2016 ergeben.

**EUROPÄISCHER SOLARMARKT LEICHT GEWACHSEN.** In Europa entwickelte sich der Solarmarkt insgesamt positiv. Laut IHS Technology soll die Nachfrage nach Solarstromprodukten 2015 nach dem kontinuierlichen Rückgang der letzten Jahre wieder um 18 Prozent auf 8,9 (2014: 7,5) GW steigen. Betrachtet man die einzelnen europäischen Länder, fiel die Entwicklung allerdings gemischt aus: Der deutsche Solarmarkt schrumpfte in den ersten neun Monaten des Jahres um fast 30 Prozent auf 1,2 (Q1–Q3 2014: 1,6) GW.

Frankreich blieb hingegen mit rund 1 GW auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr. In Großbritannien, einem Markt der bereits in den vorangegangenen Quartalen durch hohe Zubauzahlen charakterisiert war, stieg die Nachfrage nach Solarprodukten im 3. Quartal nochmals deutlich an. Die britische Regierung hatte ihre Pläne bekannt gegeben, die Förderung von Solarstrom ab dem Jahr 2016 empfindlich kürzen zu wollen, so dass viele Kunden ihre Investitionsentscheidung in das Jahr 2015 vorverlegten. Aufgrund dieser Vorzieheffekte erhöhten Marktexperten ihre Zubauschätzungen für den britischen Solarmarkt 2015 von 3 GW auf nun rund 4 (2014: 2,6) GW.

**JAPAN STABIL AUF HOHEM NIVEAU.** Japan blieb nach China der zweitgrößte Solarmarkt weltweit. Für das Jahr 2015 erwarten Marktanalysten, dass die neu installierte Leistung erneut etwa 10 (2014: 10) GW betragen wird.

## HANDEL

**MENGENREKORD ERZIELT.** In den ersten drei Quartalen des Jahres steigerte die SolarWorld AG ihre konzernweite Absatzmenge von Modulen und Bausätzen um 25 Prozent auf 755 (Q1–Q3 2014: 603) MW. Von Juli bis September erzielten wir eine Absatzmenge von 315 (Q3 2014: 270) MW, so viel wie in keinem Quartal der SolarWorld-Geschichte zuvor. Damit übertrafen wir den bisherigen Rekord im Vorjahresquartal um 17 Prozent. Seit der Jahresmitte haben wir zudem wieder vermehrt Großprojekte mit Modulen beliefert.

Die Absatz-Auslandsquote von Modulen und Bausätzen in den ersten drei Quartalen 2015 lag mit 82 Prozent exakt auf dem Niveau des Vorjahrs. Im 3. Quartal 2015 betrug sie aufgrund des verbesserten Geschäfts in Deutschland 74 (Q3 2014: 89) Prozent.

**USA MIT HOHER DYNAMIK.** Ein besonders kräftiges Wachstum wies unser Geschäft in den USA auf. Dort legten wir in den ersten drei Quartalen um 61 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu und erreichten 366 (Q1–Q3 2014: 227) MW.

## AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

In den ersten neun Monaten des Jahres setzte der internationale Solarmarkt sein Wachstum fort. Allmählich normalisiert sich der Markt nach der umwälzenden Industriekrise der letzten Jahre. Der SolarWorld-Konzern konnte die positive Nachfrageentwicklung für sich nutzen und steigerte seine Absatzmengen und seine Umsätze sowohl in den USA als auch in Europa. Im Heimatmarkt Deutschland, der im Vergleich zum Vorjahr um fast 30 Prozent schrumpfte, gelang es dem Konzern, seinen Absatz über 30 Prozent zu steigern und somit Marktanteile zu gewinnen. Weltweit gaben die Durchschnittspreise für Solarstromprodukte im Zeitraum von Juli bis September 2015 wieder leicht nach. Darüber hinaus wirkte sich auch die hohe Volatilität des Außenwerts des Euro innerhalb des 3. Quartals mindernd auf das Ergebnis der SolarWorld aus.

Das Geschäft in den USA machte im Berichtszeitraum mit 48 Prozent knapp die Hälfte des SolarWorld-Absatzes aus. Während im 1. Halbjahr besonders die Mono-PERC-Hochleistungsmodule im Standardformat mit 60 Zellen unser US-Geschäft antrieben, sehen wir ab der Jahresmitte zusätzlich eine hohe Nachfrage nach Modulen im XL-Format mit 72-Zellen, die vor allem in den Segmenten Utilities und Commercial installiert werden. Auf der Intersolar North America, die im Juli in San Francisco stattfand, erhielten insbesondere SolarWorld-Produkte mit Leistung über dem Branchenstandard starken Zuspruch.

**MARKTANTEILE IN DEUTSCHLAND GEWONNEN.** In Deutschland ist es uns 2015 gelungen, die Absatzmenge von Quartal zu Quartal zu verdoppeln. Gegenüber dem Vorjahr verbuchten wir in den ersten neun Monaten einen Zuwachs von mehr als 30 Prozent auf 139 (Q1–Q3 2014: 106) MW. Im selben Zeitraum ging der deutsche Solarmarkt um fast 30 Prozent zurück. Folglich konnten wir unseren Marktanteil in einem nach wie vor schwierigen Umfeld deutlich ausbauen.

Die gute Positionierung in unserem Heimatmarkt war auch auf der Intersolar Europe im Juni spürbar. Bei der weltgrößten Solarmesse in München stießen unsere Produktneuheiten wie das verbesserte Speichersystem Sunpac LiOn und das bifaciale Solarmodul auf eine sehr positive Resonanz. Viele Installateure, Händler und Endkunden identifizieren sich mit unserer Echte-Werte-Strategie.

**EUROPÄISCHER ABSATZ WÄCHST WEITER.** Auch in den anderen europäischen Märkten konnten wir unsere Absatzmenge erhöhen. In diesen Exportmärkten, zu denen wir auch die Region MENA (Middle East North Africa) zählen, stieg sie um 12 Prozent auf 202 (Q1–Q3 2014: 180) MW. Zum Erfolg in dieser Region trugen neben etablierten Märkten wie Großbritannien und Frankreich auch einer Reihe kleinerer, aufstrebender Märkte bei.

**GEMISCHTES BILD IN DEN ÜBRIGEN MÄRKTEN.** Unser Geschäft in Asien blieb in den ersten drei Quartalen hinter dem Vorjahr und hinter unseren Erwartungen zurück. Unser großes Potenzial in Japan wollen wir durch strukturelle Veränderungen unseres Vertriebs mit einem eigenen Standort in Tokio zukünftig deutlich besser nutzen. Sehr erfreulich war im Berichtszeitraum auch weiterhin die Entwicklung in Südafrika, wo wir neben Solarmodulen einen hohen Anteil an Zubehör verkaufen und uns mehr und mehr als Systemanbieter etablieren.

## PRODUKTION

**FERTIGUNG NAHEZU VOLL AUSGELASTET.** Die hohe Nachfrage nach unseren Produkten sorgt dafür, dass wir die meisten Fertigungsanlagen an den drei Produktionsstandorten Freiberg, Arnstadt und Hillsboro unter Vollausslastung fahren. Übergeordnetes Ziel ist es, das Maximum aus den bestehenden Anlagen herauszuholen, um die Kundenwünsche gezielt bedienen zu können und möglichst hohe Skaleneffekte zu erzielen. Die Einführung von neuen Prozessen und die Umrüstung der Anlagen auf neue Produkte bei gleichzeitiger Vollausslastung stellt in diesem Jahr eine besondere Herausforderung dar.

**PRODUKTION ERWEITERT.** Um auch das zukünftige Wachstum unserer Absatzmengen zu ermöglichen, haben wir in den ersten drei Quartalen unsere Produktion erweitert. In Hillsboro haben wir den Ausbau unserer Modulproduktion vorangetrieben. Die zusätzliche Kapazität wird uns aufgrund einiger Verzögerungen voraussichtlich erst ab Ende des Jahres zur Verfügung stehen.

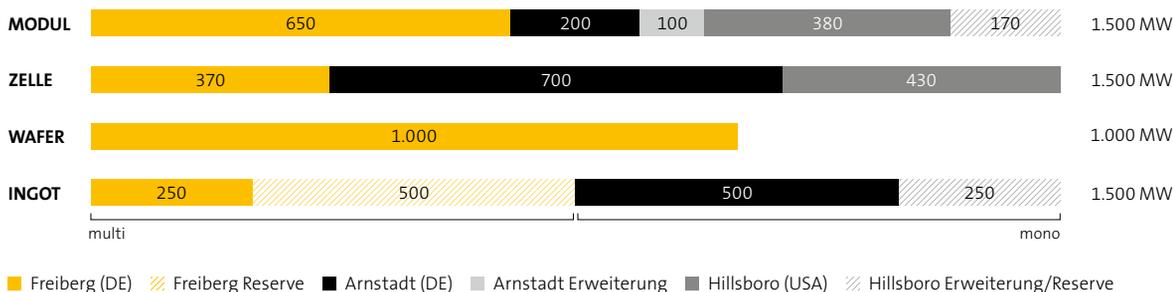
Am Anfang der solaren Wertschöpfung haben wir unsere Produktion ausgeweitet, indem wir die Kristallisation im thüringischen Arnstadt reaktivierten. Nach Abschluss der Ramp-up-Phase produzieren wir dort seit Jahresmitte Einkristalle, die wir in Freiberg zu monokristallinen Solarwafern weiterverarbeiten. Die beiden Standorte in Thüringen und Sachsen wurden nicht zuletzt im Zuge der gemeinsamen Monowafer-Produktion noch enger zusammengeführt.

**NEUE SÄGEVERFAHREN GENUTZT.** Der Standort Freiberg wurde im Berichtszeitraum weiter zum Sägezentrums innerhalb des SolarWorld-Konzerns ausgebaut, d. h. wir haben die Verarbeitung von monokristallinen und multikristallinen Vorprodukten zu Solarwafern am Standort mit der meisten Erfahrung und den besten Kostenstrukturen gebündelt. Darüber hinaus haben wir in unserem Sägezentrums neue Technologien eingeführt, von denen wir uns zukünftig spürbare Kosteneinsparungen versprechen. Wir nutzen zum großen Teil selbstentwickelte Verfahren und rüsten bestehende Maschinen auf, um unsere vorhandenen Mittel möglichst effizient einzusetzen.

**AUF PERC UMGERÜSTET.** SolarWorld ist Technologieführer bei PERC-Hocheffizienzzellen, Halter des Wirkungsgrad-Weltrekords und stellt ihre Produktion Schritt für Schritt auf dieses Verfahren um. Vorreiter ist hier die Fertigung in den USA, wo wir bereits seit 2012 monokristalline PERC-Produkte herstellen. ► [Konzern-Zwischenbericht Q2 2015 – S. 016](#)

**WEITERE INNOVATIONEN EINGEFÜHRT.** SolarWorld hat im Berichtszeitraum weitere Verfahren und neue Produkte eingeführt, die Kunden deutlich höhere Erträge und damit einen echten Mehrwert verschaffen. Ferner haben wir als Weiterentwicklung des PERC-Ansatzes im 3. Quartal Teile unserer Produktion auf die Fertigung von bifacialen Zellen und Modulen umgestellt. Bifaciale Zellen ermöglichen es, nicht nur mit der Vorderseite, sondern auch mit der Rückseite des Moduls Strom zu erzeugen, indem dort das reflektierte indirekte Licht genutzt wird. Dies erlaubt einen Mehrertrag von bis zu 30 Prozent.

### PRODUKTIONSKAPAZITÄTEN UND GEPLANTER KAPAZITÄTSAUSBAU 2015+



# WIRTSCHAFTLICHE LAGE

## ERTRAGSLAGE

### UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

In den ersten drei Quartalen 2015 stieg der konzernweite Absatz von Wafern, Zellen, Modulen und Bausätzen um 25 Prozent auf 784 (Q1–Q3 2014: 627) MW. Die Auslandsquote beim Absatz lag bei 80 (Q1–Q3 2014: 83) Prozent. Im 3. Quartal 2015 stieg der Gesamtabsatz des Konzerns um 22 Prozent auf 328 (Q3 2014: 270) MW. Der Absatz von Modulen und Bausätzen im Segment „Handel“ erhöhte sich um 25 Prozent auf 755 (Q1–Q3 2014: 603) MW. Stärkster Wachstumstreiber war unser US-Geschäft. In den USA konnten wir unsere Absatzmenge von Januar bis September um 61 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern. Insgesamt platzierten wir in diesem Markt 48 Prozent unserer weltweit verkauften Module und Bausätze. Entgegen dem Markttrend legten wir in unserem Heimatmarkt Deutschland in den ersten drei Quartalen 2015 um 31 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu. In den europäischen Exportmärkten verzeichneten wir ein Plus von 12 Prozent. Ferner haben wir in den ersten drei Quartalen 2015 Solarwafer und -zellen mit einer Gesamtleistung von 29 (Q1–Q3 2014: 24) MW an externe Kunden verkauft.

Dem SolarWorld-Konzern gelang es, den Konzernumsatz in den ersten neun Monaten 2015 um 30,1 Prozent bzw. 122,9 Mio. € auf 531,8 (Q1–Q3 2014: 408,9) Mio. € zu erhöhen. Der Auslandsanteil des Umsatzes stieg um 3,7 Prozentpunkte auf 82,8 (Q1–Q3 2014: 79,1) Prozent. Im 3. Quartal

stieg der Konzernumsatz um 17,1 Prozent bzw. 31,0 Mio. € auf 211,8 (Q3 2014: 180,8) Mio. €.

Im Segment „Handel“ stieg der Umsatz in den ersten neun Monaten 2015 um 32,5 Prozent auf 525,3 (Q1–Q3 2014: 396,5) Mio. €. Die SolarWorld konnte unter anderem durch den größeren Anteil von verkauften Hochleistungsmodulen am Produktmix ihre Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr überproportional steigern. Der externe Umsatz im Segment „Produktion Deutschland“, der in der Vergangenheit im Wesentlichen von unserem externen Wafergeschäft geprägt war, fiel aufgrund des gesunkenen Waferabsatzes um 6,9 Mio. € auf 4,9 (Q1–Q3 2014: 11,8) Mio. €.

Das konzernweite Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2015 um 13,0 Mio. € auf 14,5 (Q1–Q3 2014 bereinigt um Sondereffekte: 1,5) Mio. €. Die Sondereffekte des Vorjahres ergaben sich aus dem Erwerb der Solaraktivitäten von Bosch in Höhe von 136,1 Mio. € sowie aus einer Wertberichtigung der Rückforderungsansprüche bzw. geleisteten Anzahlungen in Höhe von 30,3 Mio. € aufgrund einer kaufmännischen Einigung mit einem Rohstofflieferanten. Inklusiv dieser Sondereffekte, die alle das Segment „Produktion Deutschland“ betreffen, betrug das EBITDA in den ersten drei Quartalen des Vorjahres 107,3 Mio. €. Im 3. Quartal 2015 lag das EBITDA bei 4,7 (Q3 2014 bereinigt um Sondereffekte: 0,4) Mio. €.

### ENTWICKLUNG DES ABSATZES

in MW	Q1–Q3 2014	Q1 2015	Q2 2015	Q3 2015	Q1–Q3 2015
Module und Bausätze	603	202	238	315	755
Wafer und Zellen	24	8	8	13	29
<b>Gesamt</b>	<b>627</b>	<b>210</b>	<b>246</b>	<b>328</b>	<b>784</b>

T 05

Im Segment „Handel“ stieg das EBITDA in den ersten neun Monaten 2015 um 13,3 Mio. € auf 3,5 (Q1–Q3 2014: -9,8) Mio. €. Im Segment „Produktion USA“ verbesserte sich das EBITDA auf 4,8 (Q1–Q3 2014: -5,9) Mio. €. Im gleichen Zeitraum belief sich das EBITDA im Segment „Produktion Deutschland“ auf -0,9 (Q1–Q3 2014: 120,9) Mio. €. In diesem Segment waren im Vorjahr die oben beschriebenen Sondereffekte enthalten.

Die wesentlichen Bewertungsannahmen und -prämissen, die den Werthaltigkeitstests zum Jahresende 2014 zugrunde lagen, haben sich zum Stichtag 30. September 2015 kaum verändert. Folglich waren keine Wertberichtigungen oder Wertaufholungen auf das Sachanlagevermögen notwendig.

Das konzernweite Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich in den ersten drei Quartalen 2015 auf -18,3 (Q1-Q3 2014 bereinigt um Sondereffekte: -29,1) Mio. € verbessert. Inklusive der oben genannten Sondereffekte belief sich das EBIT im Vorjahreszeitraum auf 76,7 Mio. €. Im 3. Quartal 2015 belief sich das EBIT auf -6,1 (Q3 2014 bereinigt um Sondereffekte: -10,0) Mio. €.

Im Segment „Handel“ konnten wir das EBIT im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbessern; es stieg auf 2,3 (Q1–Q3 2014: -11,4) Mio. €. Das EBIT im Segment „Produktion USA“ stieg in den ersten neun Monaten 2015 um 9,3 Mio. € auf -3,2 (Q1–Q3 2014: -12,5) Mio. €. Im Segment „Produktion Deutschland“ belief sich das EBIT auf -20,0 (Q1–Q3 2014 bereinigt um Sondereffekte: -2,8) Mio. €.

Das konzernweite Finanzergebnis belief sich in den ersten drei Quartalen 2015 auf -30,3 (Q1-Q3 2014: 519,5) Mio. €. Im Vorjahr war das Finanzergebnis durch Sondereffekte aus dem Sanierungsgewinn der finanziellen Restrukturierung in Höhe von 555,7 Mio. € positiv beeinflusst.

Das Konzernergebnis nach Steuern belief sich in den ersten neun Monaten des Jahres auf -38,9 (Q1–Q3 2014: 489,2) Mio. €. Im Vorjahreszeitraum war das Konzernergebnis ebenfalls von den Sondereffekten aus der Übernahme der Solaraktivitäten von Bosch und dem aus der finanziellen Restrukturierung entstandenen Sanierungsgewinn positiv beeinflusst.

## ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSITIONEN

In den ersten neun Monaten 2015 stieg der Materialaufwand um 86,7 Mio. € auf 382,8 (Q1–Q3 2014: 296,1) Mio. €. Dies ist vor allem auf die deutliche Erhöhung der Produktionsleistung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen, in dem der Produktionsstandort Arnstadt/Thüringen zum Ende des 1. Quartals 2014 hinzugekommen ist. Beim absolut höheren Materialaufwand ist es uns allerdings gelungen, die Materialaufwandsquote auf 65,1 (Q1–Q3 2014: 69,1) Prozent zu senken.

Die Personalaufwendungen der ersten neun Monate stiegen um 18,5 Mio. € auf 120,6 (Q1–Q3 2014: 102,1) Mio. €. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Integration der Fertigungsstätte in Arnstadt/Thüringen und dem Personalzuwachs am Standort Hillsboro aufgrund des Ausbaus der Produktion. Aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung gelang es uns allerdings, die Personalaufwandsquote auf 20,5 (Q1–Q3 2014: 23,8) Prozent zu reduzieren.

Die Abschreibungen der ersten drei Quartale 2015 erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Prozent bzw. 2,2 Mio. € auf 32,8 (Q1–Q3 2014: 30,6) Mio. €. Die Erhöhung ist auf die Integration der Fertigungsstätte in Arnstadt/Thüringen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich in den ersten neun Monaten um 7,0 Mio. € auf 132,4 (Q1–Q3 2014: 125,4) Mio. €. Die Aufwendungen für Fremdpersonal und Vertrieb stiegen infolge des deutlich höheren Produktions- und Absatzvolumens. Gegenläufig hierzu wirkte sich die im Vorjahreszeitraum enthaltene Belastung durch die bereits in den Sondereffekten erläuterte Wertberichtigung der Rückforderungsansprüche bzw. geleisteten Anzahlungen aufgrund einer kaufmännischen Einigung mit einem Rohstofflieferanten sowie deutlich gesunkene Rechts- und Beratungsaufwendungen aus. Die Aufwandsquote lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 bei 22,5 (Q1–Q3 2014: 29,2) Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringerten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 139,6 Mio. € auf 62,5 (Q1–Q4 2014: 202,1) Mio. €. Diese Verringerung resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahreszeitraum

erfassten Gewinn aus der Erstabgrenzung der von Bosch übernommenen Vermögenswerte (136,1 Mio. €) sowie aus dem Wegfall von Erträgen aus der Auflösung von erhaltenen Anzahlungen (18,3 Mio. €).

## FINANZLAGE

### FINANZIERUNGSANALYSE

Gegenüber dem 31. Dezember 2014 reduzierte sich das Eigenkapital um 34,4 Mio. € auf 204,3 (31. Dezember 2014: 238,7) Mio. €. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag belief sich auf 22,1 (31. Dezember 2014: 26,1) Prozent. Unsere Finanzschulden konnten wir in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres um 29,9 Mio. € auf 420,0 (31. Dezember 2014: 449,9) Mio. € weiter reduzieren. Durch die im Vorjahr abgeschlossene Restrukturierung der Finanzschulden war zum 30. September 2015 der wesentliche Teil unserer Finanzschulden (84,5 Prozent) dem langfristigen Bereich zugewiesen (31. Dezember 2014: 87,0 Prozent).

Die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen reduzierten sich zum Bilanzstichtag auf 25,1 (31. Dezember 2014: 29,1) Mio. €. Diese auf der Passivseite abgegrenzten öffentlichen Mittel werden über den Zeitraum der Nutzung bezuschusster Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2015 um 1,1 Mio. € auf 34,9 (31. Dezember 2014: 33,8) Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die deutlich gestiegenen Absatzzahlen und den damit verbundenen Anstieg der Rückstellungen für Gewährleistungen zurückzuführen. Die übrigen kurzfristigen Schulden stiegen auf 76,1 (31. Dezember 2014: 48,5) Mio. €.

### INVESTITIONSANALYSE

In den ersten drei Quartalen 2015 haben wir insgesamt 41,8 (Q1–Q3 2014: 5,4) Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. An unseren Standorten im Segment „Produktion Deutschland“ flossen dabei

14,1 Mio. € in die Wafer-, Zell- und Modulfertigung. Im Segment „Produktion USA“ wurden in den ersten neun Monaten 2015 insgesamt 16,4 Mio. € für die Erweiterung der Kapazitäten in der Zell- und Modulfertigung investiert. Zusätzlich wurden 9,3 Mio. € im Segment „Handel“ und 2,0 Mio. € im Segment „Sonstiges“ investiert.

### LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cashflow aus dem operativen Ergebnis erhöhte sich um 30,4 Mio. € auf 11,8 (Q1–Q3 2014: -18,6) Mio. €. Auch der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich trotz deutlich gestiegener Vorräte aufgrund des gesteigerten Produktions- und Absatzvolumens auf 13,2 (Q1–Q3 2014: -45,5) Mio. €. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -1,8 (Q1–Q3 2014: 62,1) Mio. €. Hierin sind Einzahlungen in Höhe von 30,0 (Q1–Q3 2014: 56,0) Mio. €, die aus dem negativen Kaufpreis für die Übernahme großer Teile der Produktionsanlagen der Bosch Solar Energy AG resultieren, enthalten. Weiterhin konnten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres Zuflüsse aus Investitionszuwendungen in Höhe von 1,2 (Q1–Q3 2014: 8,3) Mio. € erzielt werden, während die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen 33,0 (Q1–Q3 2014: 7,6) Mio. € betragen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug in den ersten drei Quartalen des Jahres -51,8 (Q1–Q3 2014: -32,5) Mio. €. Im Berichtszeitraum hat die SolarWorld AG Tilgungen von Finanzkrediten in Höhe von 31,3 Mio. € sowie Zinszahlungen von insgesamt 20,8 Mio. € geleistet.

Zum Stichtag 30. September 2015 verfügte der Konzern über flüssige Mittel in Höhe von 140,9 (31. Dezember 2014: 177,1) Mio. €.

## VERMÖGENSLAGE

### VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Die Bilanzsumme des SolarWorld-Konzerns erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 10,2 Mio. € auf 925,5 (31. Dezember 2014: 915,3) Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 6,7 Mio. € auf 418,7 (31. Dezember 2014: 412,0) Mio. €. Das Sachanlagevermögen belief sich zum 30. September 2015 auf 345,0 (31. Dezember 2014: 344,7) Mio. €. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2015 um 3,2 Mio. € auf 13,8 (31. Dezember 2014: 10,6) Mio. €. Dies resultiert aus einer eingeforderten Eigenkapitalzuführung unseres Joint Ventures Qatar Solar Technologies Q.S.C in Höhe von 9,6 Mio. € sowie der gegenläufigen Ergebnisfortschreibung.

Die Vorräte (ohne kurzfristig geleistete Anzahlungen) erhöhten sich zum Stichtag 30. September 2015 um 64,3 Mio. € auf 200,4 (31. Dezember 2014: 136,1) Mio. €. Gleichzeitig stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 25,0 Mio. € auf 100,9 (31. Dezember 2014: 75,9) Mio. €. Insgesamt erhöhte sich dadurch das Working Capital um 29,6 Mio. € auf 199,3 (31. Dezember 2014: 169,7) Mio. €.

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2,8 (31. Dezember 2014: 9,0) Mio. €. Die Verringerung resultiert dabei im Wesentlichen aus der Veräußerung eines Grundstückes in den USA im 1. Quartal 2015.

### AUSSERBILANZIELLE FINANZINSTRUMENTE

Außerbilanzielle Finanzinstrumente haben keinen Einfluss auf die Vermögenssituation des Konzerns.

### NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Der Konzern verfügte zum 30. September 2015 über kein Vermögen, das nicht bilanziell sichtbar wäre.

## MITARBEITER

**MITARBEITERZAHL IN DEN USA GESTIEGEN.** Zum Stichtag 30. September 2015 hat sich die Anzahl unserer festangestellten Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr weltweit um 7 Prozent auf 2.941 erhöht. In den USA, unserem größten Wachstumsmarkt, haben wir unsere Produktion am Standort Hillsboro in Oregon seit dem vergangenen Jahr deutlich ausgebaut und im Zuge dessen unsere Belegschaft um knapp 40 Prozent erweitert. An den deutschen Standorten hat sich die Mitarbeiterzahl hingegen leicht reduziert. Wir konnten hier in diesem Jahr Aufgaben standortübergreifend bündeln und damit Personal in einigen Bereichen effizienter als bisher einsetzen.

Inklusive Leiharbeiter (744 Personen) waren zum 30. September 2015 für uns weltweit 3.685 Menschen tätig. Ein Jahr zuvor waren es insgesamt 3.409 Menschen, darunter 658 Leiharbeiter.

Zur Personalentwicklung und -strategie der SolarWorld verweisen wir auf den ► [Konzernbericht 2014/Mitarbeiter – S. 052](#).

**MITBESTIMMTER AUFSICHTSRAT GEBILDET.** Seit dem 2. Juni 2015 sind im Aufsichtsrat der SolarWorld AG neben den sechs Vertretern der Anteilseigner auch sechs Mitglieder der Arbeitnehmer paritätisch vertreten. ► [Konzern-Zwischenbericht Q2 2015 – S. 013](#)

Im Juni 2015 wurden die sechs Arbeitnehmervertreter gerichtlich in den Aufsichtsrat bestellt. Diese Mitglieder gehörten dem Kontrollgremium vorübergehend an, bis die Urwahl der Arbeitnehmervertreter durch die Mitarbeiter an den deutschen Standorten der SolarWorld AG in Arnstadt, Bonn und Freiberg abgeschlossen wurde. ► [Konzern-Zwischenbericht Q2 2015 – S. 021](#)

Seit Oktober 2015 gehören folgende sechs Arbeitnehmervertreter unserem Aufsichtsrat an:

- Albrecht Handke, Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Betriebsratsmitglied der SolarWorld Industries Sachsen GmbH
- Wolfgang Lemb, Mitglied der Geschäftsführung der Industriegewerkschaft Metall (IG Metall)
- Dr. Ute Mareck, Bereichsleiterin Technologie und Prozess der SolarWorld Industries Sachsen GmbH
- Alexander Richter, Betriebsratsmitglied der SolarWorld Industries Sachsen GmbH
- Gerald Voigt, Bezirksleiter Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) Bezirk Dresden/Chemnitz, **stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SolarWorld AG**
- Olaf Zirr, Gruppenleiter QHSE und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der SolarWorld Industries Thüringen GmbH

### KONZERNMITARBEITER ZUM 30. SEPTEMBER

Anzahl Personen	2015	2014	+/- absolut
Deutschland	2.141	2.174	-33
davon Auszubildende	47	43	+4
USA	770	552	+218
Rest der Welt	30	25	+5
<b>Gesamt</b>	<b>2.941</b>	<b>2.751</b>	<b>+190</b>

T 06

# WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die SolarWorld hat in den ersten neun Monaten eine außerplanmäßige Tilgung an ihre Gläubiger geleistet. Auf das Darlehen von der Qatar Solar Technologies Q.S.C. entfiel hierbei ein Anteil von 0,6 Mio. €. Darüber hinaus wurden auf das Darlehen Zinsen in Höhe von 2,6 Mio. € gezahlt. Im Januar 2015 hat Qatar Solar Technologies Q.S.C. eine Eigenkapitalzuführung in Höhe von 11,6 Mio. US Dollar eingefordert, die auf einer entsprechenden Gesellschaftervereinbarung beruht. Die SolarWorld hat in den ersten neun Monaten Verträge zum Bau von PV-Anlagen im Gesamtwert von 3,8 Mio. € mit Qatar Solar Technologies Q.S.C. abgeschlossen. Darüber hinaus hat die SolarWorld aufgrund der gestiegenen Nachfrage auf dem US-Solarmarkt eine zuvor an die Qatar Solar Technologies Q.S.C. verkaufte Modullinie für 1,3 Mio. € zurück erworben.

Die SolarWorld AG & Solar Holding GmbH in GbR Auermühle hat am 22. Februar 2015 ein Darlehen in Höhe von T€ 300 von einem von Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck unmittelbar beherrschten Unternehmen aufgenommen. In den ersten neun Monaten entfallen hierauf insgesamt Zinsen in Höhe von T€ 51.

An von Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck beherrschte Unternehmen wurden Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,5 Mio. € erbracht.

Im Übrigen lagen in den ersten neun Monaten abgesehen von Transaktionen auf Basis bestehender langfristiger Verträge (Miet-, Pacht- und Betriebsführungsverträge) keine Geschäfte mit nahestehenden Personen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SolarWorld-Konzerns hatten.

## NACHTRAGSBERICHT

### ANGABE VON VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG UND DEREN AUSWIRKUNG

Am 28. Oktober 2015 hat das U.S. District Court for the Eastern District of Michigan im Rechtsstreit zwischen unserer Tochtergesellschaft SolarWorld Industries Sachsen GmbH und dem Siliziumproduzenten Hemlock Semiconductor Corp. beschlossen, den Einwand der Vertragsnichtigkeit wegen Verstoß gegen europäisches Kartellrecht im Verfahren nicht zuzulassen. Es handelt sich dabei um eine von meh-

ren gleichwertigen Einwendungen gegen die Klage. Alle weiteren Einwendungen gegen die Klage bleiben zulässig.

Die Teilentscheidung des Gerichts ist prozesstechnischer Natur und stellt ausdrücklich keine Beurteilung dar, dass die betroffenen Verträge nicht gegen EU-Kartellrecht verstoßen. Das Verfahren befindet sich derzeit noch in

einem vorprozessualen Stadium („discovery stage“). Die offizielle Verhandlung („trial“) hat noch nicht begonnen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in einer nächsten Instanz erneut überprüfen zu lassen, ob die Einwendung wegen Verstoß gegen EU-Kartellrecht zugelassen werden kann. Ferner muss ein US-Urteil mit den wesentlichen Grundsätzen des deutschen Rechts vereinbar sein, damit es in Deutschland anerkannt und vollstreckt werden kann. Daher müsste ein deutsches Gericht ein etwaiges Urteil erneut prüfen und spätestens dann würde die Einwendung

der Vertragsnichtigkeit wegen Verstoß gegen europäisches Kartellrecht wieder relevant werden. Aus diesem Grund geht die SolarWorld unverändert von einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit für die Vollstreckung eines solchen Urteils aus. Die SolarWorld strebt an, in der Zwischenzeit auch mit diesem Siliziumlieferanten eine Einigung und Regelung zur Weiterbelieferung zu erreichen.

Die Teilentscheidung des Gerichts hat keine wesentliche Auswirkung auf das operative Geschäft der Gesellschaft.

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Das Management der SolarWorld AG bewertet die wirtschaftliche Lage des Konzerns als herausfordernd. Diese Einschätzung basiert auf der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, die sich aus dem Konzernabschluss zum 3. Quartal 2015 ergibt und oben dargestellt ist, sowie auf der Entwicklung des laufenden Geschäfts im 4. Quartal 2015 zum Zeitpunkt

der Aufstellung dieses Lageberichts. Wir konnten in den ersten drei Quartalen unsere Absatzmengen sowie den Umsatz wie geplant steigern. Bei der Einführung von Innovationen, Kapazitätserweiterungen sowie den Maßnahmen zur Effizienz- und Kostenoptimierung sind Verzögerungen aufgetreten, die sich ergebnismindernd auswirkten.

## CHANCEN UND RISIKEN

Seit Aufstellung des Konzernberichts 2014 am 17. März 2015 hat sich die Risikolage der SolarWorld nicht wesentlich geändert. Wir verweisen deshalb hinsichtlich der einzelnen Risiken auf den [► Konzernbericht 2014/ Risikobericht – S. 070](#).

In Bezug auf die Teilentscheidung des Gerichts in Michigan im Rechtsstreit mit Hemlock Semiconductor Corp. sieht die SolarWorld keine erhöhte Eintrittswahrscheinlichkeit für das Risiko, dass der Siliziumlieferant seine Schadenersatzansprüche gegen die SolarWorld Industries Sachsen GmbH vollstrecken kann. [► Nachtragsbericht – S.022](#)

Insgesamt schätzt der Vorstand der SolarWorld AG aufgrund des weiterhin hohen Wettbewerbsdrucks, des Preis- und Kostensenkungsdrucks sowie der möglichen Verschlechterung der regulatorischen Rahmenbedingungen im Solarmarkt die Risikolage des Konzerns als hoch ein. Der Fortbestand des Unternehmens ist jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung der vorliegenden Berichterstattung nicht gefährdet.

# PROGNOSEBERICHT

## ERWARTETES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Für das Jahr 2015 erwartet das Institut für Weltwirtschaft (IfW), dass sich die globale Konjunktur im Vergleich zum Vorjahr etwas verlangsamen und auf 3,3 (2014: 3,5) Prozent sinken wird. Die niedrigere Wachstumsrate ist vor allem auf die Konjunkturschwäche der Schwellenländer zurückzuführen.

Positiver soll sich die Wirtschaft hingegen in den USA entwickeln: Dort soll 2015 das Bruttoinlandsprodukt um 2,5 (2014: 2,2) Prozent und somit stärker als im Vorjahr wachsen. Die niedrigen Zinsen begünstigen weiterhin die Investitionen von Haushalten und Wirtschaft. Eine Zins-

anhebung wird erst im Winter erwartet und dürfte nur begrenzte Auswirkung auf die Konjunktur haben. Auch im Euroraum legt das Expansionstempo der Wirtschaft voraussichtlich weiter zu. Für 2015 erwarten die Experten des IfW eine Steigerung der Wirtschaftsleistung um 1,5 (2014: 0,8) Prozent. In Deutschland soll sich der Arbeitsmarkt weiter verbessern, wodurch die Kaufkraft der Konsumenten positiv beeinflusst werden würde. Der hohe private Konsum und der Investitionsaufschwung der Industrie sind dabei erneut die wesentlichen Treiber für die Steigerung der deutschen Konjunktur um 1,6 (2014: 1,5) Prozent.

## ERWARTETE ENTWICKLUNG DES SOLARSTROMMARKTS

**DER SOLARMARKT AUF WACHSTUMSKURS.** Der internationale Solarmarkt soll im 4. Quartal 2015 weiter wachsen. Haupttreiber für das globale Wachstum von Oktober bis Dezember werden die USA als derzeit drittgrößter Volumenmarkt weltweit mit einem traditionell nachfragestarken 4. Quartal sein. Auch für das Jahr 2016 erwarten Experten einen weiteren Anstieg des globalen Solarmarkts um mehr als 10 Prozent auf 65 (2015e: 59) GW.

**JAHRESENDRALLY IN DEN USA.** Im letzten Quartal des Jahres werden in den USA noch viele Projekte begonnen, da die Kunden die im Rahmen des ITC (Investment Tax Credit) gewährten Steuergutschriften in der Jahressteuererklärung geltend machen können. Im Jahr 2016 dürfte die Nachfrage laut GTM Research nochmals kräftig auf 12 (2015e: 8–9) GW ansteigen, da ein etwaiges Auslaufen des ITC-Programms zum Jahresende voraussichtlich zu starken Vorzieheffekten führen würde.

**AUSSICHTEN FÜR EUROPA DURCHWACHSEN.** Der europäische Solarmarkt dürfte auch im 4. Quartal 2015 wachsen, getragen vor allem durch die hohe Nachfrage in Großbritannien. Für das Jahr 2016 erwarten Experten der IHS dann jedoch, dass der europäische Markt um 18 Prozent auf 7,3 (2015e: 8,9) GW zurückgeht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den für 2016 erwarteten Nachfragerückgang im derzeit größten europäischen Solarmarkt Großbritannien zurückzuführen. Der britische Markt soll sich von 4,0 GW im aktuellen Geschäftsjahr auf 1,7 GW im Jahr 2016 mehr als halbieren. Andere europäische Solarmärkte wie Deutschland (1,2 GW) und Frankreich (1,1 GW) dürften auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2015 bleiben. Für Italien, die Niederlande und Polen wird ein leichtes Wachstum erwartet.

Die EU Kommission wird zum Ende des Jahres 2015 über die Eröffnung eines Prüfungsverfahrens über die Verlängerung der bestehenden Antidumping- und Antisubventionsmaßnahmen entscheiden. Das Prüfungsverfahren kann bis zu 15 Monate dauern. Damit wäre eine Entscheidung über die Verlängerung erst Anfang 2017 zu erwarten. Die laufenden Anti-Dumping-Maßnahmen blieben bis dahin in Kraft.

**ZUBAU IN ASIEN STABIL.** Die IHS erwartet, dass der asiatische Solarmarkt im kommenden Jahr insgesamt nur leicht um 5 Prozent auf 36,8 (2015e: 35,1) GW steigen wird. Dies ist vor allem auf stabile Zubauzahlen in China und Japan zurückzuführen, wo aktuellen Marktschätzungen zufolge die Nachfrage nach Solarstromprodukten gegenüber 2015 nicht oder nicht merklich steigen dürfte. Lediglich in Indien erwarten die Marktexperten ein erhebliches Wachstum um rund 70 Prozent auf 4,5 (2015e: 2,6) GW.

## ZUKÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF

**ABSATZMENGE WEITER ERHÖHEN.** SolarWorld wird auch im 4. Quartal 2015 ihre Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr kräftig steigern. Es stehen außerdem bereits große Aufträge für das kommende Jahr in unseren Büchern, u. a. zur Lieferung von Solarmodulen mit einem Volumen von 65 MW an Solarparks in den USA. Wir wollen über das Jahr 2015 hinaus Kunden mit Hochleistungsmodulen und attraktiven Produktneuheiten für uns gewinnen. Zu Beginn des 4. Quartals haben wir den Verkauf von bifacialen Modulen gestartet.

**LEISTUNG STEIGERN.** Unsere drei Produktionsstandorte werden weiterhin ihre Anlagen möglichst unter Volllast auslasten und zugleich Technologien, die Wirkungsgradsteigerungen erbringen, zügig in die Massenfertigung überführen. Der Schwerpunkt liegt hier auf dem bifacialen Modul als Weiterentwicklung des PERC-Verfahrens und auf der 5-Busbar-Technologie.

**PROZESSE VERBESSERN UND KOSTEN SENKEN.** Die SolarWorld hat sich der Aufgabe verschrieben, immer weiter zu einer straffen globalen Organisationseinheit zusammenzuwachsen. Seit dem 1. Oktober 2015 arbeitet der gesamte Konzern mit SAP als zentralem ERP-System, von dem wir zukünftig deutlich optimierte Prozesse über die Standorte und Geschäftsbereiche hinweg erwarten. Dies wird den Service für unsere Kunden noch weiter verbessern und uns für unsere weiteren Wachstumspläne rüsten.

## ERWARTETE UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Die fortdauernde Krise der Solarindustrie hat ihren Wendepunkt erreicht. Die solaren Märkte bleiben jedoch weiterhin hart umkämpft, sodass die durchschnittlichen Preise in einzelnen Märkten unter Druck bleiben.

In diesem Marktumfeld will SolarWorld sich als Qualitätsanbieter weiter behaupten und durch gezielte Ansprache von Kunden den konzernweiten Absatz in allen relevanten Kernmärkten steigern. Unter nahezu Vollauslastung seiner Produktionskapazitäten will der Konzern 2015 seinen weltweiten Gesamtumsatz um mindestens 25 Prozent und damit auf mehr als ein Gigawatt steigern. Der Absatzentwicklung folgend erwartet die SolarWorld, den Konzernumsatz 2015 gegenüber dem Vorjahr um mindestens 25 Prozent auf über 700 Mio. € steigern zu können. Das EBITDA wird voraussichtlich deutlich über dem des Vorjahres (2014 bereinigt um Sondereffekte: 1,6 Mio. €) liegen.

Der Konzern geht davon aus, dass sich das EBIT 2015 gegenüber dem Vorjahr (2014 bereinigt um Sondereffekte: -43,8 Mio. €) stark verbessert, aber aufgrund von Verzögerungen bei der Umsetzung operativer Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung aufs Gesamtjahr gesehen negativ bleibt.

Der Vorstand weist ausdrücklich darauf hin, dass sich die für die Unternehmensplanung unterstellten Annahmen und Rahmenbedingungen ändern können. Die Einschätzungen des Vorstands basieren auf vorliegenden Informationen, die er derzeit für realistisch hält, die jedoch von verschiedenen Faktoren abhängig sind, die außerhalb des Einflussbereiches des Vorstands der SolarWorld AG liegen und daher nur bedingt prognostiziert werden können.

## ERWARTETE FINANZLAGE

### GEPLANTE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Für das Jahr 2015 sind keine wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen vorgesehen. Der Vorstand überprüft jedoch fortlaufend Möglichkeiten einer Refinanzierung. Aus diesem Prozess haben sich bisher noch keine konkreten Maßnahmen ergeben.

### GEPLANTE INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2015 planen wir Investitionen in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags. Der Investitionsschwerpunkt liegt auf der Erweiterung der Produktionskapazitäten innerhalb der bestehenden Linien sowie auf weiteren technologischen Verbesserungen und Effizienzsteigerungen.

### ERWARTETE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT

Zum 30. September 2015 betragen unsere liquiden Mittel 140,9 Mio. €. Für das 4. Quartal 2015 erwartet der Vorstand einen Anstieg der Liquidität. Die Liquiditätsentwicklung wird maßgeblich vom operativen Ergebnis, von Investitionen, geplanten Tilgungen und Zinszahlungen sowie möglichen kurzfristigen Schwankungen im Working Capital beeinflusst werden.

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Die SolarWorld befindet sich auf einem Wachstumskurs, den sie über das Jahr 2015 hinaus fortsetzen wird. Der Konzern nutzt dabei die weltweit steigende Nachfrage nach Solarstromprodukten. Die höchsten Absatzmengen wird die SolarWorld in den USA erreichen. Weitere wichtige Märkte sind Deutschland, das übrige Europa, die MENA-Region, Japan und Südafrika.

Ein starker Absatztreiber sind SolarWorld-Produkte mit hoher Leistung. Daher folgt der Konzern einer Highpower-Produktstrategie und wird sukzessive weitere Verfahren und Produktneuheiten einführen, welche den Kunden besonders hohe Erträge ermöglichen. Dazu gehören die PERC-Technologie, Solarzellen mit fünf Busbars und das bifaciale Solarmodul. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Angebot von kompletten Solarenergelösungen, mit denen Kunden ihren Eigenverbrauch von selbsterzeugtem Solarstrom verbessern und ihre Energiekosten senken können.

Hohe Priorität haben darüber hinaus Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse. Zum 1. Oktober 2015 hat die SolarWorld konzernweit ein neues ERP-System eingeführt, das hier zukünftig einen wesentlichen Beitrag leisten wird.

Es bleibt ein fortwährendes Ziel, die Kosten zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. SolarWorld stärkt damit die Basis, um ihr Wachstum langfristig zu gestalten und zur Profitabilität zurückzukehren.



# KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

**031 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

**033 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

**034 KONZERN-BILANZ**

**035 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG**

**036 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**

**037 ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS**

037 Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

037 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

037 Konsolidierungskreis

039 Sonstiges

039 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

040 Informationen über Geschäftssegmente



# KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1.–3. QUARTAL 2015

in T€	Q1–Q3 2015	Q1–Q3 2014
1. Umsatzerlöse	531.790	408.918
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	53.503	19.065
3. Aktivierte Eigenleistungen	2.531	809
4. Sonstige betriebliche Erträge	62.467	202.097
5. Materialaufwand	-382.771	-296.092
6. Personalaufwand	-120.619	-102.089
7. Abschreibungen	-32.805	-30.553
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-132.364	-125.410
<b>9. Operatives Ergebnis</b>	<b>-18.268</b>	<b>76.745</b>
<b>10. Finanzergebnis</b>	<b>-30.256</b>	<b>519.483</b>
<b>11. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-48.524</b>	<b>596.228</b>
12. Ertragsteuern	9.672	-107.010
<b>13. Konzernergebnis</b>	<b>-38.852</b>	<b>489.218</b>
Davon entfallen auf Anteilseigner der SolarWorld AG	-38.852	489.218
<b>14. Ergebnis je Aktie</b>		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	14.896	12.084
<b>b) Konzernergebnis (in €)</b>	<b>-2,61</b>	<b>40,49</b>

T 07

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 3. QUARTAL 2015**

in T€	Q3 2015	Q3 2014
1. Umsatzerlöse	211.819	180.823
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	-9.820	-7.664
3. Aktivierte Eigenleistungen	1.083	141
4. Sonstige betriebliche Erträge	20.837	20.899
5. Materialaufwand	-129.474	-120.113
6. Personalaufwand	-40.066	-34.695
7. Abschreibungen	-10.744	-10.410
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49.712	-33.164
<b>9. Operatives Ergebnis</b>	<b>-6.077</b>	<b>-4.183</b>
<b>10. Finanzergebnis</b>	<b>-9.664</b>	<b>-7.718</b>
<b>11. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-15.741</b>	<b>-11.901</b>
12. Ertragsteuern	2.346	3.247
<b>13. Konzernergebnis</b>	<b>-13.395</b>	<b>-8.654</b>
Davon entfallen auf Anteilseigner der SolarWorld AG	-13.395	-8.654
<b>14. Ergebnis je Aktie</b>		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	14.896	14.896
<b>b) Konzernergebnis (in €)</b>	<b>-0,90</b>	<b>-0,58</b>

T 08

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 1.–3. QUARTAL 2015**

in T€	Q1–Q3 2015	Q1–Q3 2014
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>	<b>-38.852</b>	<b>489.218</b>
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne aus Währungsumrechnung	9.590	10.967
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	-5.112	-6.865
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern</b>	<b>4.478</b>	<b>4.102</b>
<b>Reklassifizierbare Gewinne</b>	<b>4.478</b>	<b>4.102</b>
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenergebnisses nach Steuern</b>	<b>4.478</b>	<b>4.102</b>
Davon:		
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	9.590	10.967
Latente Steuern auf das sonstige Ergebnis	-5.112	-6.865
<b>Gesamtperiodenergebnis nach Steuern</b>	<b>-34.374</b>	<b>493.320</b>
Davon entfallen auf Anteilseigner der SolarWorld AG	-34.374	493.320

**T 09**
**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 3. QUARTAL 2015**

in T€	Q3 2015	Q3 2014
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>	<b>-13.395</b>	<b>-8.654</b>
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne aus Währungsumrechnung	-413	8.100
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	84	-4.637
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern</b>	<b>-329</b>	<b>3.463</b>
<b>Reklassifizierbare Gewinne</b>	<b>-329</b>	<b>3.463</b>
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenergebnisses nach Steuern</b>	<b>-329</b>	<b>3.463</b>
Davon:		
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-413	8.100
Latente Steuern auf das sonstige Ergebnis	84	-4.637
<b>Gesamtperiodenergebnis nach Steuern</b>	<b>-13.724</b>	<b>-5.191</b>
Davon entfallen auf Anteilseigner der SolarWorld AG	-13.724	-5.191

**T 10**

**KONZERN-BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2015**

Aktiva in T€	30.09.2015	31.12.2014
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>418.650</b>	<b>412.044</b>
I. Immaterielle Vermögenswerte	21.579	13.800
II. Sachanlagen	344.953	344.735
III. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20.838	14.795
IV. At Equity bewertete Anteile	13.783	10.583
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.087	5.254
VI. Sonstige langfristige Vermögenswerte	12.110	21.310
VII. Aktive latente Steuern	2.300	1.567
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>504.114</b>	<b>494.270</b>
I. Vorräte	217.465	158.063
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.899	75.851
III. Ertragsteuerforderungen	194	809
IV. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	22.370	32.030
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22.245	50.420
VI. Flüssige Mittel	140.941	177.097
<b>C. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte</b>	<b>2.761</b>	<b>9.027</b>
<b>925.525</b>	<b>915.341</b>	<b>915.341</b>
Passiva in T€	30.09.2015	31.12.2014
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>204.294</b>	<b>238.668</b>
I. Auf die Anteilseigner der SolarWorld AG entfallendes Eigenkapital	204.294	238.668
1. Gezeichnetes Kapital	14.896	14.896
2. Kapitalrücklage	158	158
3. Sonstige Rücklagen	15.712	11.234
4. Kumulierte Ergebnisse	173.528	212.380
<b>B. Langfristige Schulden</b>	<b>466.081</b>	<b>508.974</b>
I. Langfristige Finanzschulden	355.046	391.582
II. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	25.111	29.101
III. Langfristige Rückstellungen	34.941	33.772
IV. Übrige langfristige Schulden	43	111
V. Passive latente Steuern	50.940	54.408
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>	<b>255.150</b>	<b>167.699</b>
I. Kurzfristige Finanzschulden	64.968	58.297
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.974	42.291
III. Ertragsteuerschulden	741	2.987
IV. Kurzfristige Rückstellungen	11.323	15.674
V. Übrige kurzfristige Schulden	76.144	48.450
<b>925.525</b>	<b>925.525</b>	<b>915.341</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 1.–3. QUARTAL 2015

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage	Sonstige Rücklagen		Gesamt
				IAS 19 Rücklage	Kumulierte Ergebnisse	
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>110.795</b>	<b>68</b>	<b>7.997</b>	<b>-628</b>	<b>-361.317</b>	<b>-243.084</b>
Ertrag aus Kapitalherabsetzung	-110.056				110.056	0
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	14.151				-604	13.547
Veräußerung eigener Anteile	6	90			81	177
Gesamtperiodenerfolg 1.–3. Quartal 2014			4.102		489.218	493.320
<b>Stand 30.09.2014</b>	<b>14.896</b>	<b>158</b>	<b>12.099</b>	<b>-628</b>	<b>237.435</b>	<b>263.959</b>
Gesamtperiodenerfolg 4. Quartal 2014			1.038	-1.275	-25.055	-25.292
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>14.896</b>	<b>158</b>	<b>13.137</b>	<b>-1.903</b>	<b>212.380</b>	<b>238.668</b>
Gesamtperiodenerfolg 1.–3. Quartal 2015			4.478		-38.852	-34.374
<b>Stand 30.09.2015</b>	<b>14.896</b>	<b>158</b>	<b>17.615</b>	<b>-1.903</b>	<b>173.528</b>	<b>204.294</b>

T 12

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 1.–3. QUARTAL 2015

in T€	Q1–Q3 2015	Q1–Q3 2014
Ergebnis vor Steuern	-48.524	596.228
+ Abschreibungen	32.805	30.553
+ Finanzergebnis (ohne Wechselkursgewinne/-verluste)	31.251	38.484
– Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-56	-1.340
– Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-3.724	-3.602
– Ertrag aus Erstbilanzierung	0	-136.124
– Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	0	-542.832
<b>= Cashflow aus dem operativen Ergebnis</b>	<b>11.752</b>	<b>-18.633</b>
+ Entwicklung geleisteter und erhaltener Anzahlungen	22.566	15.058
– Zunahme der Vorräte	-64.244	-35.613
– Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-24.037	-40.065
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.874	33.889
+ Entwicklung übriges Nettovermögen	17.957	3.951
<b>= Cashflow aus operativer Tätigkeit</b>	<b>14.868</b>	<b>-41.413</b>
+ Erhaltene Zinsen	71	333
– Gezahlte Ertragsteuern (Saldo)	-1.704	-4.374
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>13.235</b>	<b>-45.454</b>
– Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-33.028	-7.649
+ Zufluss Investitionszuwendungen	1.247	8.288
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	29	5.473
+ Einzahlungen aus negativem Kaufpreis	30.000	56.000
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.752</b>	<b>62.112</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	300	51.692
– Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzkrediten	-31.252	-61.246
– Gezahlte Zinsen und Restrukturierungsaufwendungen	-20.829	-22.253
– Auszahlungen aufgrund von Eigenkapitalmaßnahmen	0	-862
+ Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	0	177
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-51.781</b>	<b>-32.492</b>
– Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-40.298	-15.834
+ Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	4.142	3.359
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	177.097	163.662
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>140.941</b>	<b>151.187</b>

T B

# ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

## 1. RECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die SolarWorld AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Martin-Luther-King-Straße 24 in Bonn, Deutschland. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2015 wurde gemäß § 37 x Abs. 3 WpHG sowie im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2014 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichtes 2014 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter ► [www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte) abrufbar.

Die im Geschäftsjahr 2015 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SolarWorld-Konzerns. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist ebenfalls im Konzernanhang 2014 enthalten.

### SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses getroffenen wesentlichen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen sind gegenüber denen bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2014 grundsätzlich unverändert. Entfallen sind Schätzungen im Bereich der Ermittlung von Erstbilanzierungswerten.

### ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand im Zwischenabschluss wird im Wesentlichen auf Grundlage der tatsächlichen Steuersätze der einzelnen Gesellschaften unter Berücksichtigung wesentlicher steuerneutraler Aufwendungen und Erträge ermittelt. Auf Verlustvorträge wurden zum 30. September 2015 keine aktiven latenten Steuern gebildet.

## 3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften sind der Grafik auf der folgenden Seite zu entnehmen.

## SOLARWORLD-KONZERNSTRUKTUR ZUM 30. SEPTEMBER 2015



\* Konsolidierung at Equity

Im Januar 2015 gründete die SolarWorld AG die Vertriebsgesellschaft SolarWorld Japan K.K. mit Sitz in Tokio, Japan.

Im Juni 2015 wurde eine weitere Vertriebsgesellschaft, die SolarWorld UK [Salisbury] Ltd., Salisbury, Großbritannien, als ebenfalls 100-prozentige Tochtergesellschaft der SolarWorld AG gegründet.

Im zweiten Quartal 2015 wurden die Solarparc Projekt VII GmbH & Co. KG sowie die Solarparc Projekt VIII GmbH & Co. KG gegründet. Die Eintragung in das jeweilige Handelsregister der Gesellschaften ist am 1. April 2015 erfolgt.

Mit schuldrechtlichem Vertrag vom 3. September 2015 wurde die Solarparc Projekt V GmbH & Co. KG an einen externen Investor veräußert. Die Gesellschaft wurde im 3. Quartal 2015 entkonsolidiert. Hieraus resultierten Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.105.

Die SolarWorld Czech s.r.o., Templice, Tschechien, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SolarWorld AG, befindet sich in Liquidation. Die Eintragung der Liquidation im Handelsregister der Gesellschaft ist zum 1. Mai 2015 erfolgt.

Die Liquidation der SolarWorld Schalke GmbH wurde im Berichtsjahr abgeschlossen und die Gesellschaft per 29. Mai 2015 im Handelsregister gelöscht.

#### 4. SONSTIGES

##### EVENTUALSCHULDEN

Das Tochterunternehmen SolarWorld Industries Sachsen GmbH (vormals Deutsche Solar GmbH) befindet sich als Beklagte in einer gerichtlichen Auseinandersetzung mit einem Siliziumlieferanten. Hintergrund ist die Nichtabnahme von Silizium aus mit diesem Siliziumlieferanten abgeschlossenen langfristigen Siliziumverträgen. Der Siliziumlieferant macht aufgrund der Nichtabnahme Ansprüche aus der „Take or Pay“ Verpflichtung und aus Schadenersatz in Höhe von insgesamt USD 676 Mio. geltend. Basierend auf externen juristischen Stellungnahmen verstoßen nach Auffassung der Gesellschaft die gegenständlichen Siliziumverträge u. a. gegen europäisches Kartellrecht, was zur Nichtigkeit der Abnahmeverpflichtungen und ggf. zur Nichtigkeit der Verträge insgesamt führt bzw. führen könnte. Das mit dem Verfahren befasste Gericht in Michigan hat mit Beschluss („Order“) vom 28. Oktober 2015 entschieden, dass der Einwand der Vertragsnichtigkeit wegen Verstoß gegen Europäisches Kartellrecht im Verfahren nicht zugelassen werden soll. Es handelt sich dabei um eine von mehreren gleichwertigen Einwendungen gegen die Klage. Alle weiteren Einwendungen gegen die Klage bleiben zulässig. Die Teilentscheidung des Gerichts ist prozesstechnischer Natur und stellt ausdrücklich keine Beurteilung dar, dass die betroffenen Verträge nicht gegen EU-Kartellrecht verstoßen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in einer nächsten Instanz erneut überprüfen zu lassen, ob die Einwendung wegen Verstoß gegen EU-Kartellrecht zugelassen werden kann. Ferner muss ein US-Urteil mit den wesentlichen Grundsätzen des deutschen Rechts vereinbar sein, damit es in Deutschland anerkannt und vollstreckt werden kann. Daher müsste ein deutsches Gericht ein etwaiges Urteil erneut prüfen und spätestens dann würde die Einwendung der Vertragsnichtigkeit wegen Verstoß gegen europäisches Kartellrecht wieder relevant werden. Aus diesem Grund geht die SolarWorld unverändert von einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit für die Vollstreckung eines solchen Urteils aus. Der Ausgang des Verfahrens kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht eingeschätzt werden. Je nach Ausgang könnte die SolarWorld Industries Sachsen GmbH jedoch zu Entschädigungsleistungen bis zur geltend gemachten Höhe verpflichtet werden.

Einige Gläubiger der alten Anleihen haben während der finanziellen Restrukturierung ihre Anleihen gekündigt. Die SolarWorld AG hält die eingereichten Kündigungen für nicht wirksam, da laut externer juristischer Stellungnahme kein Kündigungsrecht gemäß den Anleihebedingungen oder aus wichtigem Grund besteht. Das LG Frankfurt am Main hat in verschiedenen Verfahren die Klage abgewiesen. Das OLG Frankfurt hingegen hält Kündigungen, die zwischen der Einberufung der Gläubigerversammlungen am 5./6. August 2013 und der jeweiligen Gläubigerversammlung selbst erklärt wurden, für wirksam. Gegen dieses Urteil hat die SolarWorld AG Revision beim Bundesgerichtshof eingelegt, über die noch nicht entschieden ist. Die mündliche Verhandlung vor dem Bundesgerichtshof ist für den 8. Dezember 2015 angesetzt. Weitere Verfahren sind vor dem LG Bonn und dem OLG Köln rechtshängig. Bei widererwartendem negativem Ausgang der Verfahren müsste SolarWorld die gekündigten Anleihen zum vollen Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen tilgen. Dies betrifft Anleihen im Nominalvolumen von 1,4 Mio. €. Die Anleihegläubiger müssen aber gegen Rückzahlung des Nominalbetrages die aus der Restrukturierung erlangten Vorteile herausgeben.

##### WERTHALTIGKEITSTESTS

Die wesentlichen Bewertungsannahmen und -prämissen, die den Werthaltigkeitstests zum Jahresende 2014 zugrunde lagen, haben sich zum Stichtag 30. September 2015 kaum verändert. Folglich waren keine Wertberichtigungen oder Wertaufholungen auf das Sachanlagevermögen notwendig.

#### 5. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

## 6. INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE

## INFORMATION ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE 1.–3. QUARTAL 2015

in Mio. €	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Alle sonstigen Segmente	Überleitung	Konsolidiert
<b>Umsätze</b>						
Externe Umsätze	5	1	525	1	0	532
Intersegment-Umsätze	305	183	20	11	-519	
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>310</b>	<b>184</b>	<b>545</b>	<b>12</b>	<b>-519</b>	<b>532</b>
<b>EBITDA</b>	<b>-1</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>15</b>
Planmäßige Abschreibungen	-19	-8	-1	-5	0	-33
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-20</b>	<b>-3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>-18</b>
Finanzergebnis						-30
Ergebnis vor Ertragsteuern						-48
Ertragsteuern						9
<b>Konzernergebnis</b>						<b>-39</b>
<b>T 14</b>						

## INFORMATION ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE 1.–3. QUARTAL 2014

in Mio. €	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Alle sonstigen Segmente	Überleitung	Konsolidiert
<b>Umsätze</b>						
Externe Umsätze	12	0	397	0	0	409
Intersegment-Umsätze	283	122	0	8	-413	
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>295</b>	<b>122</b>	<b>397</b>	<b>8</b>	<b>-413</b>	<b>409</b>
<b>EBITDA</b>	<b>121</b>	<b>-6</b>	<b>-9</b>	<b>3</b>	<b>-1</b>	<b>108</b>
Planmäßige Abschreibungen	-18	-7	-2	-4		-31
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>103</b>	<b>-13</b>	<b>-11</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>77</b>
Finanzergebnis						519
Ergebnis vor Ertragsteuern						596
Ertragsteuern						-107
<b>Konzernergebnis</b>						<b>489</b>
<b>T 15</b>						

# FINANZ- UND VERANSTALTUNGS- KALENDER 2015

13. NOVEMBER 2015

▶▶ **Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2015**

[www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte)

Analysten-Telefonkonferenz

# FINANZ- UND VERANSTALTUNGS- KALENDER 2016

- 18.–21. JANUAR 2016** >>> **World Future Energy Summit, Abu Dhabi (VAE)**
- 08.–10. MÄRZ 2016** >>> **Ecobuild, London (Großbritannien)**
- 13.–18. MÄRZ 2016** >>> **Light + Building, Frankfurt (Deutschland)**
- 17. MÄRZ 2016** >>> **Veröffentlichung Konzernbericht 2015**  
[www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte)  
 Bilanzpressekonferenz, Bonn (Deutschland)  
 Analysten-Telefonkonferenz
- 12. MAI 2016** >>> **Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Quartal 2016**  
[www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte)  
 Analysten-Telefonkonferenz
- 16.–20. MAI 2016** >>> **Mexican International Renewable Energy Congress, Mexico City (Mexiko)**
- 07. JUNI 2016** >>> **Ordentliche Hauptversammlung, Bonn (Deutschland)**
- 22.–24. JUNI 2016** >>> **Intersolar Europe, München (Deutschland)**
- 11.–14. JULI 2016** >>> **Intersolar North America, San Francisco (USA)**
- 14. AUGUST 2016** >>> **Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Halbjahr 2016**  
[www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte)  
 15. August 2016: Analysten-Telefonkonferenz
- 11.–15. SEPTEMBER 2016** >>> **Solar Power International, Las Vegas (USA)**
- 14. NOVEMBER 2016** >>> **Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2016**  
[www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte)  
 Analysten-Telefonkonferenz

## **IMPRESSUM**

### **KONZEPT UND GESTALTUNG**

heureka GmbH, Essen ▶ [www.heureka.de](http://www.heureka.de)

### **DRUCK**

Welpdruck GmbH, Wiehl ▶ [www.welpdruck.de](http://www.welpdruck.de)

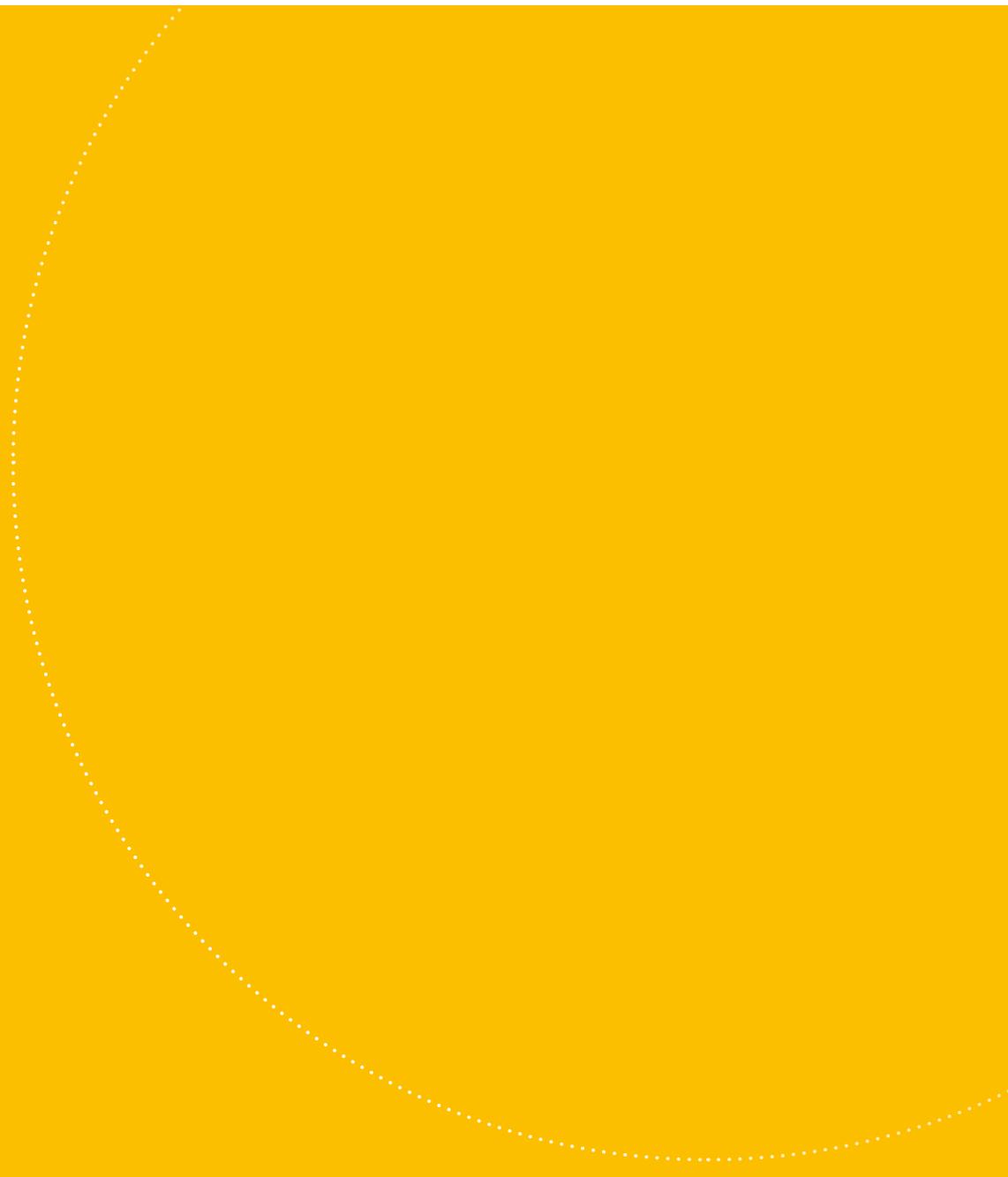
### **PAPIER**

RecyStar® Polar (300, 115 g/qm)

---

Dieser Bericht liegt auch auf englischer Sprache vor. Die deutsche und die englische Version finden Sie auf unserer Homepage unter: ▶ [www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte)

---



BEI FRAGEN UND ANREGUNGEN ERREICHEN  
SIE UNSER TEAM UNTER:

SolarWorld AG  
Investor Relations  
Martin-Luther-King-Straße 24  
53175 Bonn, Deutschland

Telefon + 49 228 55920-470  
Fax + 49 228 55920-9470  
Email [placement@solarworld.com](mailto:placement@solarworld.com)

**[www.solarworld.de](http://www.solarworld.de)**